

R. L. v. WIESENAU

הכל לנוער

רמת-גן XW
הספרייה 63

STREIFLICHTER
IN'S DUNKEL

PROBLEME DES UNTERBEWUSSTSEINS
IN ERZÄHLENDER FORM



1 9 3 2

FIBA-VERLAG, WIEN-LEIPZIG

1.—10. TAUSEND

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten
Copyright 1932 by Fiba-Verlag, Wien-Leipzig
Entwurf für Umschlag und Einband von Hermann Kosel, Wien
Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn, Wien VIII

Die Kenntnis des ABC reicht nicht
aus — — ein Buch zu schreiben, noch
weniger aber — — ein Buch zu lesen!

Ein Autor kann belehrend wirken,
Auch unterhalten Groß und Klein; —
Kritik, Erfassen, Mitempfinden ...
Dazu — muß man ein Leser sein.

Ich glaube, daß ich diesen Zeilen nichts mehr hinzufügen muß. Mir jedenfalls sind die Zusammenhänge, seit ich diese Aufzeichnungen gelesen habe, klar.

הכל לנעם
רמת השרון
הספרון

Nach dem Tode Reginald Digbys lagen die Blätter, auf welchen er seine sonderbare Erzählung niedergeschrieben hatte, viele Jahre unbeachtet in einem seiner Bücher.

Erst im Jahre 1932 wurden sie von seiner Tochter entdeckt, die sich wohl kaum der Mühe unterzogen hätte, die Zettel genau zu lesen, wenn ihr nicht die Schrift des Vaters aufgefallen wäre. Dann vertiefte sie sich immer mehr in seinen seltsamen Bericht. Doch am Ende der Aufzeichnungen angelangt, wußte sie nicht, was sie davon halten sollte.

Auf den Rat ihres Mannes sandte sie die Blätter an ihren Bruder, einen Professor der Universität C. . . ., und als sie dieser gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in London besuchte, war sie höchst erstaunt, daß er sich ihr gegenüber sehr zurückhaltend verhielt und ihre Fragen nur ausweichend beantwortete.

Später wurde ihr aber der Grund seines eigentümlichen Verhaltens klar, als er meinte:

	Seite
Der Katzenjäger	7
Ein Turmbau zu Babel	34
Jolante	80
Freiheit?	100
Die verlorene Formel	149
„. . . Das ist der Mensch in seinem Wahn“	181
Die andere Welt	224

